

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die neueste Nachricht gleich zu Beginn:

Für unsere **Aktionswoche Alkohol** konnten wir eine weitere prominente Mitstreiterin gewinnen. Cosima Viola verkörpert in der ARD-Serie „Lindenstraße“ das ehemalige Straßenmädchen Jaqueline „Jack“ Aichinger. Die 20-jährige Schauspielerin unterstützt unser Anliegen, einen bewussten und maßvollen Alkoholkonsum zu propagieren, mit großem Engagement. Der erste Botschafter unserer Aktionswoche, der Schauspieler Manfred Zapatka, ist im Februar mit dem renommierten „Deutschen Hörbuchpreis 2009“ ausgezeichnet worden.

Dies und manch anderes Neue finden Sie auf unserer kontinuierlich erweiterten und aktualisierten Homepage zur Aktionswoche Alkohol 2009. Nunmehr ist es möglich, dort die eigenen, für den Zeitraum 13. bis 21. Juni 2009 geplanten Aktionen einzustellen und zu bewerben. Schauen Sie herein, nutzen Sie die Unterstützung einer bundesweit propagierten Kampagne, melden Sie Ihre Aktionen an und setzen Sie das aktuelle, kostenlose Informationsmaterial ein. Bereits bis heute konnten wir die Zahl der teilnehmenden großen ECE-Einkaufszentren, in denen Veranstaltungen stattfinden werden, verzehnfachen. Auf der Internetseite der Aktionswoche [www.aktionswoche-alkohol.de](http://www.aktionswoche-alkohol.de) steht ab sofort auch das neue Banner zum Download bereit.

Zwei neue Links zeigen, dass die Aktionen anlaufen: Unter „Veranstaltungskalender“ sind erste angemeldete Veranstaltungen einsehbar und unter „Steuerungsgremien“ sind die Koordinationsstellen in einzelnen Bundesländern aufgeführt. Außerdem finden Sie den Selbsttest als Z-Card jetzt auf der Webseite zur Ansicht.

### **DHS-Datenbank zum Angebot ambulanter und stationärer Suchtkrankenhilfeeinrichtungen**

Zurzeit wird die DHS-Einrichtungsdatenbank im Internet für spezifische Zielgruppen wie Kinder und Jugendliche, Frauen, Migranten/innen und ältere Menschen aktualisiert. Dabei wollen wir das existierende Hilfeangebot transparenter aufzeigen, die Übersichtlichkeit sowie die Benutzerfreundlichkeit erhöhen. Einrichtungen, die spezielle Angebote für die genannten Zielgruppen vorhalten, werden in den kommenden Wochen per Email gebeten, ihre Daten online zu aktualisieren. Wir bitten Sie um rege Unterstützung bei der Erweiterung dieser Datenbank. Für weitere Information wenden Sie sich bitte an Frau Rummel per Telefon (02381-901524) oder Email ([rummel@dhs.de](mailto:rummel@dhs.de)).

### **Förderverein der DHS**

Seit vielen Jahren begleitet und unterstützt der Förderverein der DHS eine große Anzahl unserer Initiativen, Projekte und Aktionen. Insbesondere dann, wenn wichtige und dringliche Aufgaben keine öffentliche Finanzierung erfahren, ist seine Unterstützung für uns unentbehrlich. Um seine Ziele und Arbeit zu präsentieren, nicht zuletzt auch um Spenden einzuwerben, präsentiert sich der Förderverein der DHS nunmehr per Internet auch der Öffentlichkeit (<http://www.dhs-foerdereverein.de>). Über Ihr Interesse am Verein, an einer Mitgliedschaft wie auch an Spenden würden wir uns freuen und empfehlen die Seite Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit.

### **„Suchtmagazin“**

Mehrere Anfragen machten uns auf das „Suchtmagazin“ aufmerksam. Das „Suchtmagazin“ scheint eine Nachfolgepublikation des „Suchtjournal“ zu sein. Uns wurde mitgeteilt, dass Firmen und Schulen um die Zeichnung einer größeren Anzahl von Abonnements

angegangen wurden. Wir legen Wert auf die Feststellung, dass uns keinerlei fachliche Zusammenarbeit der Publikation mit ausgewiesenen Experten oder Verbänden der Suchthilfe bekannt ist.

### **Tagung „Ess-Störungen im Jugendalter“**

Lebenslust! - Essensfrust? Am 24. März 2009 veranstaltet das Referat Soziales - Jugend - Gesundheit der Stadt Stuttgart eine Fachtagung zur Prävention von Essstörungen „im Kontext des Wandels jugendlicher Lebenswelten“. Schon lange vor der Alkoholindustrie hat sich die Lebensmittelindustrie darauf konzentriert, junge Menschen möglichst frühzeitig an den dauerhaften Konsum ungesunder Produkte zu gewöhnen. Damit einher geht das Erlernen ungesunder Ernährungsgewohnheiten insgesamt, die sich über die gesamte Lebensspanne erstrecken können. Mit einem interessanten Programm will die Veranstaltung diesem Trend entgegenwirken. Anmeldungen sind bis zum 13. März 2009 unter der Telefonnummer 0711 / 216-5522 bzw. der Mail [heike.pedemonte@stuttgart.de](mailto:heike.pedemonte@stuttgart.de) möglich. Die Teilnahme ist kostenlos.

### **Tagungsdokumentation „Frauen und Rauchen“**

Am 13./14. Oktober 2008 fand in Berlin die Jahrestagung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung statt. Die von fact (Frauen Activ Contra Tabak e.V.) organisierte, hochinteressante Veranstaltung widmete sich dem Thema „Frauen und Rauchen: Neue Wege in der Prävention“. Die Handlungsempfehlungen zu dieser Veranstaltung können nunmehr unter folgendem Link abgerufen werden:

[http://www.bmg.bund.de/cln\\_117/nn\\_1168248/SharedDocs/Downloads/DE/Drogen-Sucht/Tabak/Handlungsempfehlungen\\_20Fraue\\_20u\\_20Rauchen,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Handlungsempfehlungen%20Fraue%20u%20Rauchen.pdf](http://www.bmg.bund.de/cln_117/nn_1168248/SharedDocs/Downloads/DE/Drogen-Sucht/Tabak/Handlungsempfehlungen_20Fraue_20u_20Rauchen,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Handlungsempfehlungen%20Fraue%20u%20Rauchen.pdf).

### **Online-Beratung für Frauen**

Der Verein Frauen Sucht Gesundheit e.V. bietet eine Online-Beratung für Frauen an ([www.frauen-sucht-gesundheit.de](http://www.frauen-sucht-gesundheit.de)). Per E-Mail sowie im Chat gibt die Online Beratung Informationen und Unterstützung für Frauen rund um das Thema Sucht und Suchtmittelkonsum. Gerade junge, gefährdete oder süchtige Frauen, die bislang kein Angebot der Suchthilfe in Anspruch nahmen, sollen auf diesem Weg besser als bisher erreicht werden. Sozialen, körperlichen und psychischen Folgeschäden des Konsums kann auf diese Weise effektiver vorgebeugt werden.

### **„Jugendliche und Suchtmittelkonsum“ im Lambertus-Verlag**

Unlängst erschien im Lambertus-Verlag die zweite, überarbeitete Auflage des Bandes „Jugendliche und Suchtmittelkonsum“, eine Publikation, die aus der gleichnamigen Tagung des Wissenschaftlichen Kuratoriums der DHS im Jahr 2005 hervorging. Wir haben hier noch einige Exemplare der ersten Auflage aus dem Jahr 2007, die wir gerne weitergeben. Den ersten fünf Interessentinnen senden wir gerne ein Exemplar kostenlos zu.

Kontakt: [brodd@dhs.de](mailto:brodd@dhs.de).

### **„Kein Sprit an der Tanke“**

Lange wurde es diskutiert, ebenso lange war seine Zukunft völlig ungewiss: Das Verbot des nächtlichen Alkoholverkaufs an Tankstellen, Kiosken und Supermärkten. Auch die DHS hat

sich aktiv an der Diskussion beteiligt ([http://www.dhs.de/makeit/cms/cms\\_upload/dhs/08-02-06alkoholverkauf.pdf](http://www.dhs.de/makeit/cms/cms_upload/dhs/08-02-06alkoholverkauf.pdf)). Die Koalitionsparteien in Baden-Württemberg haben sich nunmehr geeinigt. Zwischen 22.00 Uhr und 5.00 Uhr wird dem Alkoholverkauf an Tankstellen ab dem kommenden Sommer ein Ende gesetzt. Zwar wird die Regelung mit einer Fülle wenig sinnvoller Ausnahmen einhergehen, doch ist die Vorreiterrolle des Bundeslandes, gerade vor dem Hintergrund seiner außerordentlichen Prägung durch die Weinproduktion, kaum zu überschätzen. „Kein Sprit an der Tanke“ - die DHS wird dieses Ziel auch künftig mit Nachdruck verfolgen.

## **Vorbild-Doping**

Olympiasieger Michael Phelps hat unlängst Cannabis-Konsum eingeräumt. Als Ergebnis dieser sog. „Wasserpfeifen-Affäre“ sperrte der US-Schwimmverband den 14-fachen Olympiasieger für drei Monate. Auch der Lebensmittelkonzern Kellogg entschied, seinen Werbevertrag mit Phelps nicht mehr zu verlängern. Mit Omega und Speedo hingegen haben zwei weitere Sponsoren wie auch der Weltschwimmverband FINA und das IOC ausdrücklich versichert, sich nicht von Phelps zu distanzieren. Bereits vor etlichen Jahren hatte Jan Ulrich ähnliche Konsequenzen erfahren, nachdem ihm Cannabis-Konsum nachgewiesen worden war. In beiden Fällen verstieg sich niemand zu der Behauptung, Cannabis-Konsum könnte zur sportlichen Leistungssteigerung führen. Hingegen wird festgestellt, dass der Konsum illegaler Rauschmittel der Vorbildfunktion von Leistungssportlern widerspräche Unabhängig von der juristischen Frage, ob Anti-Doping-Gesetze tatsächlich auch Vorbild-Gesetze sind, ist vor diesem Hintergrund zu überprüfen, ob nicht zumindest der Einsatz von Leistungssportlern für Alkoholwerbung auch den Doping-Regeln unterliegen sollte.

## **Mount Everest**

Ganz zuletzt: China will (lt. Nachrichtenagenturen) im Basislager an der Nordseite des Mount Everest mit einer neuen Polizeistation unter anderem das Glücksspiel unterbinden. Wie wir gerade in Deutschland und dem gesamten europäischen Raum feststellen müssen, geht die Expansion des Glücksspiels weniger mit mangelnder Polizeipräsenz, als vielmehr mit zunehmender Verarmung einher. Da es weltweit nicht zu den Aufgaben der Polizei gehört, Armut zu bekämpfen (sondern allenfalls Arme), müssen wir am Erfolg dieser Maßnahme zweifeln. Immerhin aber werden die dort eingesetzten Beamten - unter dem Gesichtspunkt der Höhe - dem himmlischen Frieden etwas näher sein.

Einen schönen Beginn des Frühjahrs - auch jenseits des Everest - wünscht Ihnen

Ihr Dr. Raphael Gaßmann